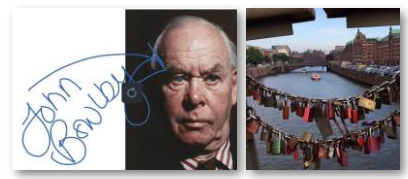
PD Dr. med. Carola Bindt

Fachtagung Frühe Hilfen · Gelingende Elternschaft – was bedeutet das ? · 15.11.2023

Bindungsorientierung – Ideal und Stolpersteine

- Übersicht
  - Bindung: wie aus einer Entwicklungstheorie ein universelles Erziehungsideal wurde
  - Kritik an der Bindungstheorie
    - aus den eigenen Reihen: Entwicklungs- & Bindungsforschung
    - aus interkultureller Perspektive: Anthropologie
    - aus Alltag und Klinik: Sozialforschung & Psychiatrie/Psychotherapie
  - Fazit -?



"Das Bedürfnis,
starke emotionale Bindungen mit bedeutsamen anderen Individuen einzugehen,
ist eine Basiskomponente der menschlichen Natur."

John Bowlby · 1988

John Bowlby · Zeitgenossen

Konrad Lorenz · 1935 · Prägung

Harry Harlow · 1958 · Rhesusaffen & 'Nature of love'

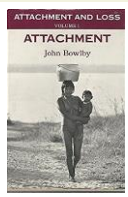
"In den 1950er Jahren wurde die frühe Mutter-Kind-Beziehung einhellig als 'Abhängigkeit' beschrieben, als 'kindisch' betrachtet und sollte sich möglichst rasch auswachsen…." ***J. Bowlby · 1988***

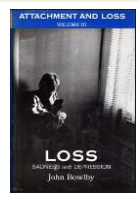
Der Zweite Weltkrieg & die Folgen

"London´s children were on the whole much less upset by bombing than by evacuation to the country as a protection from it."

A. Freud & D. Burlingham · 1943

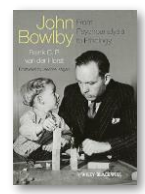
John Bowlby · "Bindung & Verlust" – Trilogie · 1969 – 1980





"All of us, from the cradle to the grave, are happiest when life is organized as a series of excursions, long or short, from a secure base provided by our attachment figures."

Bindungstheorie · "Attachment is both an instinct and a relationship."



- **genetisch** angelegtes, **lebensnotwendiges motivationales System**, das zwischen Säugling und primärer Bindungsperson (BP) aktiviert wird ('*sichere Basis*').
- **Kind sucht bei äußerer und innerer Gefahr aktiv die Nähe der BP, die ihm Schutz und Sicherheit gewährt** ('*sicherer Hafen*').
- Durch **wiederkehrende Interaktionserlebnisse** bildet das Kind im 1. Lebensjahr "**Bindungsmuster**" und "**innere Arbeitsmodelle**" aus, die auch zukünftige Beziehungen prägen.

Mary Ainsworth · 1913 - 1999

- Studentin & Kollegin von Bowlby
- beobachtete Mütter mit Kleinkindern in Uganda
- entwickelte das "Strange Situation Assessment Tool", einen Test zu Bindungsverhalten und -sicherheit
- trug damit **wesentlich** zur **Erfolgsgeschichte** der Bindungstheorie bei!

M. Ainsworth & Kolleg:innen 1970 – 74 · Die Bindungsklassifikation

Baltimore-Studie

- 26 Mutter-Kind Paare
- Interaktionsbeobachtung 3 Lebenswoche – 12. Monat
- **Kooperation**, **Zugänglichkeit**, **Akzeptanz** und **mütterliche Sensitivität für kindliche Signale**

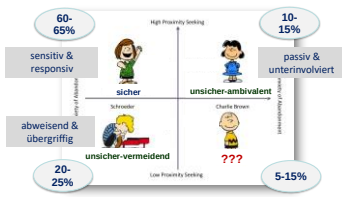
Test "Fremde Situation"

Sichere Basis: in Gegenwart der BP kann das Kind frei explorieren.

Trennungsangst: entsteht in unvertrautem Umfeld ohne BP.

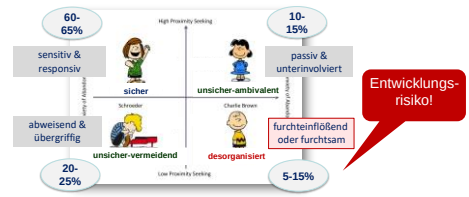
Sicherer Hafen: bei Angst und Stress sucht Kind die BP und lässt sich trösten.

Bindungsmuster im 12. Lebensmonat nach M. Ainsworth · 1970 - 74



"Unterschiede in der kindlichen Bindungssicherheit im 12. Monat sind bedingt durch Unterschiede in der mütterlichen Sensitivität in der frühen Interaktion."

Bindungs-Desorganisation · M. Main & J. Solomon · 1990



„Das desorganisierte Bindungsverhalten zeigt kein kohärentes Muster, sondern widersprüchliche Verhaltenstendenzen."

„Desorganisation tritt auf, wenn das Kind sich vor der Bindungsperson fürchtet oder um diese fürchten muß."

Bindungsmuster – "Innere Arbeitsmodelle" & Beziehungsverhalten im Lebenslauf

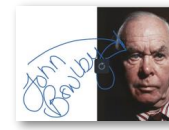
B – sicher	A – vermeidend	C – ambivalent	D - desorganisiert
zufrieden, engagiert, selbstbewusst, genießt Nähe, vertrauensvoll, positives Selbst- & Weltbild, **resilient**	selbstgenügsam, scheinbar unabhängig, misstrauisch, konfliktscheu, negatives Weltbild, **distanziert**	emotional, sucht ständig Nähe & Bestätigung, trennungssensitiv, negatives Selbstbild, **abhängig**	sucht & fürchtet Nähe, selbstunsicher, kränkbar, Angst vor Zurückweisung, negatives Selbst- & Weltbild, **wütend & (selbst)destruktiv**

= Ergebnis der frühen Mutter-Kind-Beziehung ?

Die Bindungstheorie…

…ist heute in der Psychologie die einflussreichste Theorie zwischenmenschlicher Bezogenheit.

Sie setzt seit > 50 Jahren universell die Standards dafür, was gesunde Beziehungen ausmacht.



- in der Kinderheilkunde
- in der (Sozial-) Pädagogik
- in der Psychotherapie von Kindern, Familien, Paaren
- bei Gericht
- in familienorientierten Programmen internationaler Akteure
- ***in den Köpfen sehr vieler Eltern…***

Bindungsorientierung – Ideal und Stolpersteine

- Übersicht
  - Bindung: wie aus einer Entwicklungstheorie ein universelles Erziehungsideal wurde
  - Kritik an der Bindungstheorie
    - aus den eigenen Reihen: Entwicklungs- und Bindungsforschung
    - aus interkultureller Perspektive: Anthropologie
    - aus Alltag und Klinik: Sozialforschung und Psychiatrie/Psychotherapie
  - Fazit -?

Kritik an der Bindungstheorie I : Entwicklungspsychologie

Sichere Bindung

↓

Schutz
soziale und emotionale Kompetenz, lebenslang wirksam

↓

Resilienz
psychische und körperliche Gesundheit

Unsichere Bindung

↓

Risiko
Bindungsstörung, Beziehungs- und Verhaltensprobleme aller Art

↓

Psychopathologie
Lebens- und Gesundheitsprobleme

unzulässige Vereinfachung

Unsichere Bindung ≠ Bindungsstörung!

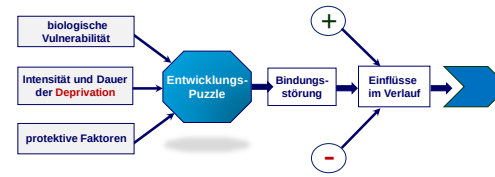
- **Bindungsmuster oder -typen**
  Normvarianten und **Anpassungen** in der Beziehungsgestaltung unter **Gefahr** und **mit *einer bestimmten* Bindungsperson**.
  >>> **adaptiv!**

- **Bindungsstörungen** (nach ICD 11 und DSM V)
  Bindungsproblematik ist **zentral** und **durchdringend**.
  Das Kind ist **kontextübergreifend** und **in allen sozialen Kontakten**
  >>> **beeinträchtigt**.
- **2 Typen**
  - hochambivalentes, übervorsichtiges, abwehrendes Kontaktverhalten
  - nicht-selektives, oberflächliches, enthemmtes Kontaktverhalten

Bindungsstörungen – Ätiologiemodell

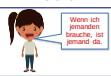
nach O´Conner & Rutter 2000 ff

O´Conner, Rutter et al 2000 ff, Sonuga-Barke et al 2017



- können bereits nach kurzer Deprivationsdauer (< 6 Mo.) auftreten.
- **70% aller betroffenen Kinder entwickeln keine Bindungsstörung!**
- Diagnose wird häufig falsch gestellt.

Bindungsmuster – "Innere Arbeitsmodelle" & Verhalten im Entwicklungsverlauf

B – sicher	A – vermeidend	C – ambivalent	D - desorganisiert
 Wenn ich jemanden brauche, ist jemand da.	Ich komme alleine zurecht.	Sie werden mich verlassen.	Keiner liebt mich. Mit mir stimmt was nicht.
zufrieden, engagiert, selbstbewusst, genießt Nähe, vertrauensvoll, positives Selbst- & Weltbild, **resilient**	selbstgenügsam, scheinbar unabhängig, misstrauisch, konfliktscheu, negatives Weltbild, **distanziert**	emotional, sucht ständig Nähe & Bestätigung, trennungssensitiv, negatives Selbstbild, **abhängig**	sucht & fürchtet Nähe, selbstunsicher, kränkbar, Angst vor Zurückweisung, negatives Selbst- & Weltbild, **wütend & (selbst)destruktiv**
kompetent/gesund ✓ ?	**gestört/krank ✓** ?	**gestört/krank ✓** ?	**gestört/krank ✓** ?

Kritik an der Bindungstheorie I : Bindungsforschung

Bindungsforschung - Lost in Translation?

- viele Studien mit kleinen Stichproben > wenig Aussagekraft
- Metaanalysen können postulierte starke Effekte (z.B. für transgenerationale Übertragung, psychische Risiken, 'innere Arbeitsmodelle') nicht bestätigen.
- Problem: eingängige Ergebnisse treffen auf Wunsch nach einfachen Erklärungen
  >> **Risiko** unreflektierter Übernahme in klinische Praxis und Politik

Kritik an der Bindungstheorie I : Bindungsforschung

Ijzendoorn · Scroufe · Granquist · Ellis · Bakermans-Kranenburg

- „Säuglingsschreien prompt zu beantworten, führt *nicht* zu weniger Schreien – im Gegenteil."
  Hubbard & van IJzendoorn 1987/91 · 2021
- „Mütterliche Sensitivität ist wichtig, aber keine hinreichende Bedingung für Bindungssicherheit."
  De Wolff & van IJzendoorn 1997 · Scroufe 2005
- „Der Vorhersagewert des Bindungsmusters für spätere Störungen/soziale Kompetenz ist gering."
  Granquist et al. 2017 · Roisman & Groh 2021
- „Ein 'sicheres Bindungsmuster' ist nicht in jedem Kontext das passende." **'Hidden Talents'-Hypothese**
  Ellis & del Giudice 2019-22

Experten-Statements · 'Bindungsdesorganisation' · 2017 - 2021

ATTACHMENT & HUMAN DEVELOPMENT, 2017
https://doi.org/10.1080/14616734.2017.1354040
Routledge Taylor & Francis Group
OPEN ACCESS Check for updates

Disorganized attachment in infancy: a review of the phenomenon and its implications for clinicians and policy-makers

Pehr Granqvist[a], L. Alan Sroufe[b], Mary Dozier[c], Erik Hesse[d], Miriam Steele[e], Marinus van Ijzendoorn[f], Judith Solomon[g], Carlo Schuengel[h], Pasco Fearon[i], Marian Bakermans-Kranenburg[j], Howard Steele[e], Jude Cassidy[k], Elizabeth Carlson[b], Sheri Madigan[l], Deborah Jacobvitz[m], Sarah Foster[n], Kazuko Behrens[o], Anne Rifkin-Graboi[p], Naomi Gribneau[q], Gottfried Spangler[r], Mary J Ward[s], Mary True[t], Susan Spieker[t], Sophie Reijman[u], Samantha Reisz[g,v], Anne Tharner[f], Frances Nkara[d], Ruth Goldwyn[v], June Sroufe[w], David Pederson[x], Deanne Pederson[y], Robert Weigand[z], Daniel Siegel[aa], Nino Dazzi[ab], Kristin Bernard[ac], Peter Fonagy[ad], Everett Waters[ae], Sheree Toth[af], Dante Cicchetti[b], Charles H Zeanah[ae], Karlen Lyons-Ruth[ag], Mary Main[d] and Robbie Duschinsky[a]

Experten-Statements · 'Bindungsdesorganisation' · 2017 - 2021

'desorganisierte'* Verhaltensweisen* in der *Fremden Situation…

- können aus **unterschiedlichsten Gründen** auftreten:
  elterliche Traumatisierung, wiederholte Trennungen, genetische Vulnerabilität, schwieriges Temperament, Krankheit, Erschöpfung, situativer Stress, Schmerzen…
- sind **kein Hinweis oder gar Beweis für Misshandlung/Vernachlässigung**
- sind nur durch **trainierte Kodierer** und bei ausreichender Intensität als **desorganisiertes Bindungsmuster** zu kategorisieren

**gemäß Main & Solomon · 1990*

Granqvist et al. 2017, van Ijzendoorn & Bakermans-Kranenburg 2021

Experten-Statements · 'Bindungsdesorganisation' · 2017 - 2021

Vorsicht !

Die Klassifikation der **'desorganisierten Bindung'**
mit der *Fremden Situation*
und ***weitere Bindungskategorien***
sollen nicht (mehr) verwendet werden,
um Entscheidungen im Kinderschutz und in der Forensik
zu untermauern!

Granqvist et al. 2017, van Ijzendoorn & Bakermans-Kranenburg 2021, Hammerlund et al. 2022

Bindungssicherheit als Norm?

"Die **sichere Bindung** eines Kindes an seine Eltern sollte als **basales Menschenrecht** betrachtet werden."

?

Howard Steele · „Money can´t buy you love, but lack of love costs families and societies plenty – a comment. 2019 · Center for Attachment Research · New York · USA

Kritik an der Bindungstheorie II : Anthropologie

Keller

Morelli

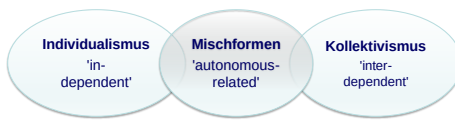
Mesman

„kulturblind“
„ahnungslos bezüglich der Diversität sozialer Bedingungen & Normen“
„ignoriert die meisten Familienformen, z.B. das 'Alloparenting' “
„empirisch geprüft nur an **WEIRD***-Völkern“

***WEIRD: W**estern, **E**ducated, **I**ndustrialized, **R**ich, **D**emocratic

Otto 2011, Röttger-Rössler 2014, Keller 2017, Morelli et al. 2017, Mesman et al. 2017

Kritik an der Bindungstheorie II : Familienformen sind divers



"Weltweit wertschätzen Familien ihre Kinder und geben für sie ihr Bestes, aber der Ausdruck von Fürsorge und Liebe variiert von Kultur zu Kultur .

Das ist notwendig, da sich Fürsorge anpassen muss an die ökologischen Bedingungen und die soziale Geschichte jeder Gemeinschaft."

Heidi Keller 2018

Kritik an der Bindungstheorie II : Anthropologie

Persönlichkeits-Entwicklungsziele sind kulturabhängig

WEIRD-Ideal

- Kind soll **Individualität** und Selbstwirksamkeit ausbilden, sein Selbst betonen und aktiv einbringen.
- **Sensitive Eltern** fördern **Autonomie,** Willensstärke und Expressivität durch **distale Praktiken** = dyadisch, face-to-face, verbal, Fokus Selbstbezug, Fantasie-Spiel

Kollektivistisches Ideal

- Kind soll Interessen und Wünsche anderer erfassen, sich mit **Gemeinschaft** verbinden und sein Selbst zurücknehmen.
- **Sensitive Eltern** fördern Fähigkeit zur **Anpassung** und Zusammenhalt durch **proximale Praktiken** = systemisch, Körperkontakt, taktil, Fokus Außenbezug, Alltags-Spiel

H. Keller 2017, Gottlieb et al. 2018

Kritik an der Bindungstheorie II : Anthropologie

Elterliches Fürsorgeverhalten ist kulturell geprägt

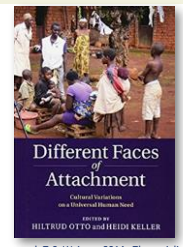
Ulitza et al. 2016, Keller 2017, Morelli 2017, Gottlieb et al. 2018

"Sensitivität nach Ainsworth ist kein universelles Konstrukt. Folgende Aspekte sind nicht ubiquitär beobachtbar."

- „Interaktion ist vorwiegend dyadisch organisiert",
- „Säugling übernimmt Führung in der Interaktion",
- „Interaktion ist durch wechselseitiges turn-taking strukturiert",
- „Caregiver übernimmt kindliche Perspektive".

Universelle Sozialisationsaufgabe

Vertrauen entwickeln – in Beziehungen lernen!



- Die **wichtige Frage** für viele, wenn nicht gar die meisten **Eltern und Gemeinschaften** ist nicht *„Ist mein Kind sicher an seine Bezugspersonen gebunden?"* sondern:

„Wie kann ich es ermöglichen, dass mein Kind weiß, wem es vertrauen und von wem es lernen kann?"

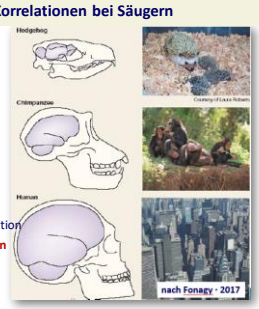
nach T. S. Weisner, 2014 : The socialization of trust - plural caretaking and diverse pathways in human development across cultures.

Neocortex & Sozialverhalten : Korrelationen bei Säugern

Insektivoren
- Einzelgänger
- stark reguliertes mütterliches Verhalten

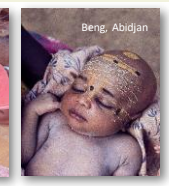
Primaten > Schimpansen
- Gemeinschaften von wenigen Dutzend
- 'continuous-care-and contact'- Aufzucht

Menschen
- soziale Interaktionen in großen Gruppen
- Evolution kognitiver Mechanismen der Kommunikation
- **Weitergabe von komplexem Wissen & Erfahrungen**
- **Kooperation & Wettbewerb**



"Kooperative Erziehung" : Vorteile durch Ersatzelternschaft*

Hrdy 2009 · Lavelli & Fogel 2002 · Meisman et al. 2016 · 2017



- **simultane multiple Betreuung** fördert **'Netzwerk-Sensitivität'**
- **Ersatzelternkontakt** fördert soziale Fähigkeiten & Kooperation
- **Bindung & Vertrauen zur sozialen Gruppe, nicht (nur) zu einem Individuum**

*Alloparenting

Hat sich Bowlby getäuscht - ?

"Die 'continuous-care-and-contact-Betreuung'
ist der letzte Ausweg für Primatenmütter,
für die sichere Alternativen nicht verfügbar sind."

**"Without alloparents,
there never would have been a human species."**

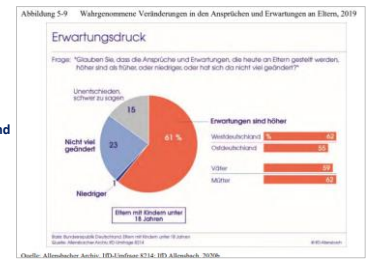
Sarah B. Hrdy 2009

!

Kritik an der Bindungstheorie III : Sozialforschung & Psychiatrie/Psychotherapie

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

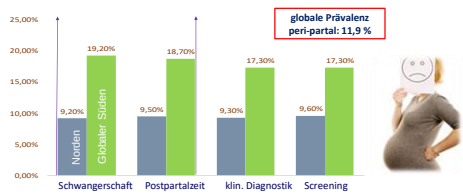
**Familienbericht 2021:
Eltern sein in Deutschland**



Kritik an der Bindungstheorie III : Sozialforschung & Psychiatrie/Psychotherapie

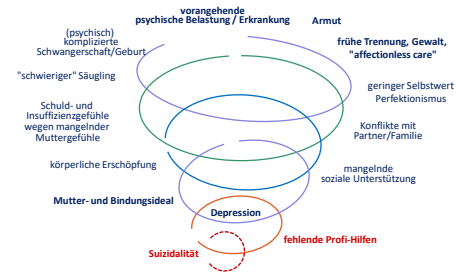
**Die Geburt eines Kindes ist ein Risiko für die
mütterliche seelische Gesundheit – aber warum eigentlich?**

Weltweit Thema: prä- und postpartale Depression



Woody et al. 2017 · Review von > 10.000 Publikationen 1980 – 2015 · einbezogen sind 101 Studien aus 45 Ländern.

Bio-psycho-soziale Risiken der postpartalen Depression



Universelle kulturelle Norm

Schwanger? Gesundes Kind? – Sei glücklich und dankbar!

Liebt das Gefühl, Kinder zu bekommen

Hollywoodstar und Dreifachmutter **Gal Gadot** (36) findet Geburten nach eigenen Angaben sehr angenehm. „Ich liebe es, Kinder zur Welt zu bringen. Ich würde es wöchentlich machen, wenn ich könnte", sagte der „Wonder Woman"-Star dem US-Magazin „InStyle". Sie lasse sich immer betäuben, um die Schmerzen zu verringern, erklärte Gadot. „Nur der Moment, in dem du das Gefühl hast, Leben zu erschaffen, ist unglaublich." *dpa*

FOTO: C. DELMAS/AFP

Süddeutsche Zeitung, Juni 2022

Yummie Mummies, Netflix 2019

Bindungsideal – Erziehungsziele – Elternidentität >> 'Mental 0verload'?

"ich bin die Mama/der Papa von…"

3 Jahre exklusive Elternbindung -?

glücklich
frei
selbstbewusst
unabhängig
initiativ
kreativ
empathisch
sozial…

?

"Postnatales Bonding"
"Familienbett"
"bindungsorientierte Erziehung"
"Zwergensprache" mit Gebärden
"windelfreie Erziehung"
"Baby-geleitete Entwöhnung"
optimale Förderung - ab Schwangerschaft
Rücknahme von Leistungsansprüchen
angstfreie Persönlichkeitsentfaltung
Schutz durch Tracking

Beelterung bis zum Alter von - ?

Postpartale Depression – Medikalisierung der Mutterschaft?

'Die medizinisch definierten Symptome der postpartalen Depression sind all-umfassend: Tränenausbrüche, Irritabilität, Gefühle von Mutlosigkeit und Unzulänglichkeit, Selbstvorwürfe, lähmende Ängste und Schlafstörungen.

Es ist schwer eine frischgebackene Mutter zu finden, die nicht unter manchem oder sogar all diesem leidet.'

Kate Figes · 1998 - 2008 · Penguin Books

Sex Roles
https://doi.org/10.1007/s11199-021-01239-0

ORIGINAL ARTICLE

Postnatal Depression: The Role of "Good Mother" Ideals and Maternal Shame in a Community Sample of Mothers in Australia

Cherie Sonnenburg[1] · Yvette D. Miller[2]

Je größer die Diskrepanz zwischen
***vermutetem gesellschaftlichem* Mutterideal und Selbsterleben,**
desto ausgeprägter die Depressivität.*

- 230 australische Mütter (18-44 J) mit Kindern im 1. Lebensjahr
- **Self-Discrepancy Index**: Mutterideal und Selbsteinschätzung
- **State Shame & Guilt Scale**: Scham in Mutterrolle und –identität
- Je mehr Diskrepanz zum eigenen Ideal von Mutterschaft erlebt wird, desto mehr **Scham**.

* kontrolliert für Lifetime Diagnose "Depression" und soziale Unterstützung

"Mamma – einfach die Beste!" - ?

"Mothering occurs
within the confines of a private, nuclear family houshold
where the mother has almost total responsibility for child-rearing." *

- **'Attachment Parenting'**, Sears & Sears 1982
- **'Intensive Mothering'**, Hays 1998
- **'Maternal gatekeeping'**, Allen & Hawkins 1999
- **'New Momism'**, Douglas & Michaels 2005
- **'Momfluencing'**, Petersen 2023

Gibson 2019* · Diabaté & Behringer 2018 · Hefferman & Stone 2020

'Intensivierte Mutterschaft': 4 Dimensionen

bindungsgeprägt

Stimulation
Mutter ist für die Anregung und Förderung der Kinder verantwortlich
- mütterlicher Einsatz determiniert die Kindesentwicklung

Erfüllung
Mutterschaft führt zu Freude, Erfüllung und ist belohnend; 'höherer Sinn'
- Ambivalenz und Klagen sind unangebracht

Kindzentrierung
Kinder und deren Bedürfnisse stehen immer an erster Stelle
- unvermeidliche Arbeitslast, Verfügbarkeit bis zur Selbstaufgabe

Essentialismus
Mütter sind aufgrund ihrer angeborenen Disposition unersetzlich
- 'maternal gatekeeping', Väter sind 'zweite Wahl'

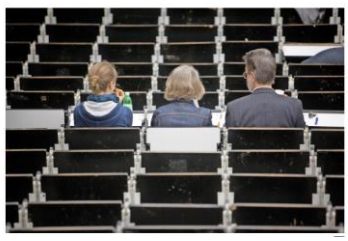
Hayes 1998 · Forbes et al. 2020 · Liss et al. 2013 · Wall 2010 · Constantinou et al. 2021

UNSELBSTÄNDIG IM STUDIUM

Im Hörsaal noch an Mamas Rockzipfel

VON FRANZISKA SITTIG – AKTUALISIERT AM 23.08.2022 – 13:05

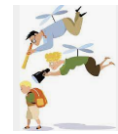
Zurück zum Artikel



Eine tägliche Whatsapp-Nachricht an Papa schicken – unreif oder heute ganz normal? Höchste Zeit, die eigene Beziehung zu den Eltern mal mit den Durchschnittswerten zu vergleichen!

Intensivierte Beelterung – sogar ein Entwicklungsrisiko?

- kindzentrierte, zeitintensive Elternschaft als kulturelle Norm (Ishizuka 2019)
- global verbreitet (Anderson 2019)
- **im Jugend- und frühen Erwachsenenalter finden sich beim Nachwuchs:**
  - ↑ Entwicklungsdruck - ↑ Involviertheit der Eltern
  - ↓ Selbstwert & Affektregulation
  - ↑ Angst, Depressivität
  - ↑ Gebrauch psychotroper Medikation, Schmerzmittelabusus
  - ↓ Identitätsfindung (**'Emerging Adulthood'*):** Selbst-Fokus, Dazwischen-Gefühl, Instabilität, Diversität…
  - ↓ akademischer Erfolg, ↓ Konfliktbereitschaft
  - ↑ Exploration - ↓ Intimität: Paarbindung 6-10 Jahre später
  - **elterliche Trennungsangst?**



Cline & Faye 2020; Review: Vigdal & Bronnick 2022, Arnett 2000*, Pavlova et al. 2016, Seiffge-Krenke & Beyers 2016 - 2021

Fazit

- Eltern gab es schon immer, aber die ***Elternschaft*** wurde erfunden.
- Jede **Zeit** und jede **Gesellschaft** definiert diese nach ihren eigenen Bedingungen und erlegt Eltern ihre eigenen Erwartungen und Einschränkungen auf.
- Zeiten ändern sich - auch **wissenschaftliche Theorien** 'altern' und müssen neu geprüft, überarbeitet und formuliert werden.
- Wir leben im Zeitalter der **Diversität – relativieren wir manches** und **lernen wir dazu!**

Vielen Dank für´s Zuhören!